

# Ausbildungsreife – was zählt eigentlich dazu?



Fähigkeiten und Arbeitstugenden, die für alle Ausbildungsberufe wichtig sind - gleich, ob es sich um eine besonders anspruchsvolle oder um eine weniger anspruchsvolle Ausbildung handelt.

*Wir alle  
wollen alt  
werden  
und jung  
bleiben.*

# Berufsspezifische Eignungen

- z Sind bestimmte Fähigkeiten nur für ausgewählte Berufe wichtig, während sie bei anderen keine besondere Rolle spielen, gehören diese zur berufsspezifischen Eignung.



# Sokrates

"Die Jugend liebt heute den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt mehr vor älteren Leuten und diskutiert, wo sie arbeiten sollte. Die Jugend steht nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widerspricht den Eltern und tyrannisiert die Lehrer."

# Fähigkeiten & Fertigkeiten

Einigkeit besteht auch dahingehend, dass unter "*Ausbildungsreife*" nur solche Aspekte beschrieben werden können, die schon bei Antritt der Lehre vorhanden sein müssen.

Fähigkeiten und Fertigkeiten, die erst während der Lehre erworben werden sollen und im Ausbildungsplan als Lernziele aufgeführt werden, gehören nicht dazu.

# Welche Tugenden müssen Jugendliche mitbringen?



1. Zuverlässigkeit
2. Die Bereitschaft zu lernen
3. Die Bereitschaft, Leistung zu zeigen
4. Verantwortungsbewusstsein
5. Konzentrationsfähigkeit
6. Durchhaltevermögen

# Welche Tugenden müssen Jugendliche mitbringen?



7. Beherrschung der Grundrechenarten
8. Einfaches Kopfrechnen
9. Sorgfalt im Umgang mit dem Arbeitsmaterial
10. Rücksichtnahme und Höflichkeit
11. Toleranz und die Fähigkeit zur Selbstkritik
12. Konfliktfähigkeit & Anpassungsfähigkeit
13. Die Bereitschaft, sich in die betriebliche Hierarchie einzuordnen

# Zusammenfassung der geforderten Tugenden



Die Fachleute denken damit vor allem an *allgemeine Arbeits-, Leistungs- und Sozaltugenden.*

*Gesunder Menschenverstand: eigentlich nur eine Anhäufung von Vorurteilen, die man bis zum 18. Lebensjahr erworben hat.*

Albert Einstein  
14.03.1879 -  
18.04.1955  
deutscher Physiker  
und Nobelpreisträger

## **Diese Dinge sind für *alle* Ausbildungsberufe nicht mehr so wichtig sind !**

Relativ einig ist sich die Mehrheit der Experten und Expertinnen dagegen, dass *schriftliche* Ausdrucksfähigkeit, *Grundkenntnisse* der Flächen-, Längen- und Volumenberechnung, betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse und Grundkenntnisse der englischen Sprache höchstens für einen Teil der Ausbildungsberufe wichtige Eingangsvoraussetzungen bilden und damit nicht zur allgemeinen Ausbildungsreife gehören.



# Wie hat sich die Bewerberqualifikation in den letzten Jahren entwickelt?

- z Alles in allem sehen die Fachleute die Entwicklung der letzten Jahre eher skeptisch
- z Sie glauben, dass die Leistungsfähigkeit der Lehrstellenbewerber gesunken sei
- z Dies gilt insbesondere für das durch die Schule vermittelte Wissen
- z Die schriftliche Ausdrucksfähigkeit, die Beherrschung der deutschen Rechtschreibung (SMS & Chat) und die Fähigkeit zum einfachen Kopfrechnen (Taschenrechner in der Schule) könnten in den letzten Jahren nachgelassen haben



# Positive Veränderungen bei Jugendlichen

- z Kenntnisse im IT-Bereich
- z Kenntnisse in der englischen Sprache
- z Die Selbstsicherheit von Jugendlichen
- z Die Kommunikations- und Teamfähigkeit der Jugendlichen

*Erziehung ist organisierte Verteidigung der Erwachsenen gegen die Jugend.*

Mark Twain (35)  
30.11.1835 -  
21.04.1910  
US-Schriftsteller

# Sieben Themenfelder im dynamischen Wandel der Arbeitswelt

1. Veränderungen in den Familien der Jugendlichen
2. Die Ausbildungen und Arbeitsmotivation der Jugendlichen
3. Kenntnisse der Ausbildungen und Arbeitswelt
4. Die Vermittlung von Werten und Wissen durch die Schule
5. Die Vorbereitung auf die Berufswahl und die Lehrstellensuche durch die Schule
6. Veränderte Anforderungen während der Ausbildung
7. Der technische und demographische Wandel in der Arbeitswelt.

# Dynamischer Wandel in der Arbeitswelt

- z Der technische Wandel beschleunigt sich immer mehr
- z Globalisierung als wirtschaftliche Verflechtung von Unternehmen
- z Internationalisierung moralischer Unternehmenstugenden
- z Steigende Anforderungen in den Lehrberufen und die Ansprüche der Betriebe an das Leistungsniveau der Bewerber

*Auch mit sechzig kann man noch vierzig sein - aber nur noch eine halbe Stunde am Tag.*  
Anthony Quinn  
21.04.1915 - 03.06.2001  
US-amerikanischer Schauspieler

# Soziale Veränderungen in der Familie

- z Der Zusammenhalt innerhalb der Familie könnte gesunken sein (Patchwork, Überlastung, Individualisierung)
- z Die Vermittlung von Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Arbeitstugenden könnte deutlich nachgelassen haben.



Viele Jugendliche sind in ihren Familien weitgehend auf sich selbst gestellt, dem PC oder Fernseher überlassen

# Was können Eltern ihren Kindern für die Ausbildung vermitteln?



1. Ihren Kindern grundlegende Werte vermitteln
2. Verantwortung für die Vermittlung von Arbeitstugenden (z.B. Pünktlichkeit) übernehmen
3. Die Auseinandersetzung ihrer Kinder mit der Berufswahl fördern
4. Generell positive Rollenvorbilder für ihre Kinder sein
5. Allgemein mehr für die Kinder **aktiv** da sein, um die Ausbildungsreife ihrer Kinder zu entwickeln.
6. Konkret: *miteinander Reden* und miteinander spielen. Gerne öfter den TV, den PC und die Spiele- Konsole ausschalten

# Wandelnde Unternehmensanforderungen

- z Stärker als bisher das Entwicklungspotenzial der Jugendlichen berücksichtigen
- z Zukünftig müssen sich Unternehmen intensiver als bisher der Verantwortung stellen, auch schwächere Jugendliche auszubilden.
- z Der prozentuale Anteil benachteiligter Jugendlicher wird vermutlich kaum sinken, aber die gesamte Menge
- z ***Ausbildung schafft betriebliche Zukunft für Jugendliche und Unternehmen***

# Steigende Erwartungen an Jugendliche

- z Jugendliche müssen deutlich früher als bisher Verantwortung für das eigene Leben übernehmen.
- z Dazu gehört vor allem zu lernen, die eigenen Kompetenzen realistisch einzuschätzen
- z Frühzeitig Kontakt zur Berufswelt aufzunehmen (betriebliche Praktika und Schülerjobs)

"Ich bin umgeben von dummen Sprüchen, blöder Anmache, ätzenden Parties, fertigen Freunden, zu lauter Musik - ich glaube, ich bin mitten in der besten Phase meines Lebens!" - Autor unbekannt

# Hinweise zum Weiterlesen

z *Brosi, Walter (2005)*

**Aktuelle Probleme der dualen Ausbildung in Deutschland.**

z

In: *Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.)*

**"Wir brauchen hier jeden, hoffnungslose Fälle können wir uns nicht erlauben!" Wege zur Sicherung der beruflichen Zukunft in Deutschland.** Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag, 2005.

# Hinweise zum Weiterlesen

---

z *Eberhard, Verena; Krewerth, Andreas; Ulrich, Joachim Gerd (2005)*

**"Man muss geradezu perfekt sein, um eine Ausbildungsstelle zu bekommen." Die Situation aus Sicht der Lehrstellenbewerber.**

In: [Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 3/2005](#). S. 10-13.

Expertenmonitor: <http://www.bibb.de>



# Vielen Dank für Interesse

"Die Jugend ist nicht gut nicht schlecht. Sie ist wie die Zeit, in der sie lebt!" - Gregor Dorfmeister, "Die Brücke"

Rainer Siebern

Diplom Sozialwissenschaftler

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.siebern.de](http://www.siebern.de)